

OSHO INTERNATIONAL MEDITATION RESORT IMPRESSIONS



OIMR Interview

Ich bin Anand Sujati und seit meiner Kindheit tief mit Musik verbunden. Meine musikalische Reise begann als ich zwölf war damit, dass ich anfang zu singen. Bald danach fand ich in unserem Haus eine alte Sitar und begann zu spielen, es fühlte sich so an, als hätte sie mich zu sich hingezogen. Mein Vater war Sänger, und er unterstützte mich darin, Sitar spielen zu lernen.

Ich hatte das große Glück, dass mein Vater seit 1979 [Oshos](#) Sannyasin war, unser Haus war voll mit Oshos Diskurskassetten und Meditationsmusik. Ich wuchs mit Oshos Stimme auf, die ständig in unserem Haus zu hören war, und seine Meditationen waren täglich auf unserem Programm. Mein Vater nahm mich zu Oshos Meditationscamps mit, und ich machte die Meditationen so oft ich konnte.

Im Jahr 2001 besuchte ich das [OSHO International Meditation Resort](#) zum ersten Mal. Als ich durch das „gateless gate“ ging, hatte ich das Gefühl, als käme ich nach Hause, und Freudentränen liefen über mein Gesicht. Als ich dann das Chuang Tzu Auditorium betrat, war ich vollkommen hingerissen, ich hatte einen flüchtigen Einblick in No-Mind, es war eine unglaubliche Erfahrung.

Der größte Augenblick aber war, als ich in [Celebrating Sannyas](#) meinen Namen in Anand Sujati änderte, zum ersten Mal hatte ich das Gefühl, dass ich mir selbst begegnete. Von diesem Moment an bekam mein Leben eine neue Richtung, meine Musik ging tiefer und tiefer, hinein in neue kreative Bereiche. Mein Leben bekam jetzt zwei Flügel: Musik und Meditation.

Bald wurde ich Teil der Musicgroup und fing an, in der [Evening Meeting Meditation](#) Sitar zu spielen. Ich konnte gar nicht glauben, dass ich hier sitze und spiele und um mich herum die Menschen tanzen. Im Evening Meeting zu spielen ist eine Meditation, es ist keine Aufführung, und ich musste meine ganze Einstellung zur Musik ändern. Besonders die plötzlichen Stopps in der Phase „Musik und Stille“ sind therapeutisch, für einen geübten Musiker aber auch eine Herausforderung. Wir sind es gewohnt, ein Stück zu Ende zu spielen, und diese plötzlichen Stopps in der Mitte eines Stückes werfen einen völlig aus der Bahn. Aber das macht auch Spaß, denn auch der Verstand bleibt plötzlich stehen. Das Gelände des Meditation Resorts ist so voller Energie, sie unterstützt und verstärkt Kreativität. Sie lässt die Liebe zu meiner Musik jedesmal, wenn ich spiele, höher aufsteigen.

Ich würde das [Work as Meditation Living In Programm](#) jedem empfehlen, der diesen Platz näher kennen lernen möchte. Erst als ich dieses Programm machte, lernte ich, mit Bewusstheit zu arbeiten. Nirgendwo auf der Welt wird Arbeit mit Meditation kombiniert, im Meditations Resort ist dieser Prozess also einmalig.

In dieser Zeit habe ich auch an zwei [OSHO Meditative Therapies](#) teilgenommen, an der [OSHO Mystic Rose](#), und der [OSHO No-Mind](#) und auch an dem Kurs [Awareness Intensive: Who Is In?](#)

Als ich zur Arbeit zurück kehrte, war mein Leben völlig verändert. Ich ging als Lehrerin an ein College in Chandigarh und fing an Musik zu unterrichten. Dort merkte ich, dass die Fähigkeiten, die ich in Pune erworben hatte, mir dabei halfen meine Arbeit in Meditation umzuwandeln: das Leben nicht so ernst zu nehmen, flexibel zu sein, verspielt, bewusst und aufrichtig. Das sind Werte, die ich eingesaugt hatte und nun anwenden konnte. In der Welt zu arbeiten stört mein Gleichgewicht nicht, denn meine Meditation geht weiter während ich arbeite. Ich kann sagen, dass Musik meine Meditation und Meditation mein Leben ist.

OSHO®

© 2013 OSHO International
Copyright & Trademark Information